

Renovieren und modernisieren mit Holz

Der nachwachsende Rohstoff Holz ist beliebt, gesund, leicht zu bearbeiten und je nach Behandlung meist gut zu entsorgen. Kein Wunder also, dass er beim Renovieren der eigenen vier Wände immer wieder zum Einsatz kommt.

Nach einer Studie der Universität Hamburg setzen drei von vier Hausbesitzern beim Modernisieren, Um-, An- oder Ausbauen der eigenen vier Wände den natürlichen Bau- und Werkstoff Holz ein. Und dies durchschnittlich alle fünf Jahre. Holz eröffnet dabei viele Möglichkeiten für individuelle Gestaltung und Eigenleistungen. Ob beim Verschönern der Wohnräume, beim Einbau neuer Holzfenster oder Holztüren, beim Dachausbau, einer Treppenreuegestaltung, beim Auffrischen von Garten, Balkon oder Terrasse oder bei der Fassadensanierung.

Neben seinen optischen Qualitäten trägt der Baustoff Holz außerdem aufgrund seiner feuchtigkeitsregulierenden Eigenschaften zu einem gesunden Raumklima bei. Wie eine natürliche Klimaanlage nimmt das Holz Feuchtigkeit aus der Raumluft auf und speichert sie. Sobald die Luft trockener wird, wird die Feuchtigkeit wieder abgegeben. Damit hat Holz also eine regulierende Wirkung. > BSZ

Holzhäuser haben einen hohen Vorfertigungsgrad und sind energieeffizient

Ökologisch korrektes Wohnen

Der Anteil der Holzhäuser am Gesamtmarkt der Ein- und Zweifamilienhäuser wächst beständig. Im Jahr 2009 wurden in Deutschland rund 15 000 Wohnhäuser in Holztafel- und Holzferrißbauweise errichtet. Tendenz steigend. Die wirtschaftlichen und technologischen Vorteile moderner Holzbauteile lassen erwarten, dass dieser Trend auch in den kommenden Jahren anhält. Denn die Argumente pro Holzferrißbauweise überzeugen.

Wegen der geringen Wärmeleitfähigkeit des Baustoffs und der Möglichkeit, Dämmstoffe in tragenden Wänden und Dachflächen anzuordnen, werden moderne, energieeffiziente Wohnhäuser bevorzugt aus Holz gebaut. Da Holzhäuser heute einen hohen Vorfertigungsgrad besitzen, sind sie in kurzer Zeit zu errichten. Ein weiterer Vorteil ist das relativ geringe Gewicht vorgefertigter Bauelemente auch bei großen Abmessungen. Das erleichtert Transport und Montage. Hinzu kommt, dass Dank trockener Baumaterialien keine Wartezeiten für Gebäudetrocknung und Aushärtung entstehen. Gebaut wird bezugsfertig.

Passgenau vorgefertigte Elemente

Dabei sind viele Fertighäuser auf den ersten Blick nicht als Holzhäuser zu erkennen. Zu unterschiedlich sind die Möglichkeiten der Fassadengestaltung. Es sind die inneren Werte, die das Holzhaus ausmachen. Etwa Rahmen, Riegel, Ständer und Schwellen aus Konstruktionsvollholz KVH. Oder Pfosten, Pletten und Unterzüge aus Duobalken beziehungsweise Triobalken.

Das rationale Herstellen passgenauer und vorgefertigter Elemente für den Holzhausbau gemäß heutigen technischen und bauphysikalischen Anforderungen ist nur mit technisch getrockneten, maßhaltigen und passgenauen Holzbaustoffen möglich. Zudem verlangen hoch wärmedämmte Konstruktionen dauerhaft luftdichte Gebäudehüllen.



Holzwohnhaus in Tiefenbach.

FOTO BJÖRN RUDNIK

Schwinden, Verdrehen und Rissbildung durch Nachtrocknen im eingebauten Zustand – bei herkömmlichem Bauschnittholz mit einer Holzfeuchte über 20 Prozent zu erwarten – können auch in fachgerecht ausgeführten Ebenen der Luftdichtheit zu Fugenbildung führen. In die Konstruktion eindringende feuchtwarme Raumluft kühlt im äußeren Bereich der Dämmebene aus. Tauwasser fällt an und kann nachhaltige Schäden in der Konstruktion verursachen.

Technisch getrocknete Vollholzprodukte wie KVH, Duobalken und Triobalken haben gegenüber herkömmlichem Bauholz nur eine maximale Holzfeuchte von 15 ± 3 beziehungsweise 15 Prozent und werden normübersteigend mit

schärferen Maßtoleranzen rissminimierend eingeschritten. Ein Nachtrocknen im eingebauten Zustand ist daher ausgeschlossen. Die Gebäudehülle bleibt luftdicht. Kondens- oder Tauwasser kann die Innere Werte, die ein modernes Holzferrißhaus auszeichnen.

Moderne, technisch getrocknete Holzbaustoffe wie KVH, Duobalken und Triobalken sind zudem wesentliche Voraussetzung für den Verzicht auf vorbeugenden chemischen Holzschutz. Technisch getrocknetes und durch baulichen Holzschutz vor Feuchte geschütztes Holz wird von zerstörenden Pilzen nicht befallen.

Darüber hinaus ist die Insektenunempfindlichkeit von technisch

getrocknetem Bauholz in Innen- und baulich geschützten Außenbereichen erwiesen. Ursache hierfür sind die hohen Temperaturen bei der technischen Trocknung, bei denen sich die holzeigenen Insekten-Lockstoffe verflüchtigen. Mit KVH, Duobalken und Triobalken liegen damit Produkte nach dem Stand der Technik vor, die zu keinem nachteiligen Feuchteeintrag in die Konstruktion führen und keinen chemischen Holzschutz benötigen.

KVH, Duobalken und Triobalken werden in zwei Oberflächenqualitäten angeboten. NSi für nicht sichtbare und Si, mit gehobelter beziehungsweise egalierter und gefaster Oberfläche, für sichtbare Verwendungen. In Verbin-

dung mit der minimalen Neigung zu Rissbildung und Verdrehen ideal für sichtbare Deckenbalken, Ständer, Träger, Stützen und Raunteiler.

Diese modernen Holzbaustoffe vermitteln Wohnkomfort und Behaglichkeit. Durch Verzicht auf chemischen Holzschutz und gleichmässige, qualitätsgesicherte Eigenschaften ermöglichen sie den Bau hochwertiger, energieeffizienter und kostengünstiger Eigenheime. > BSZ

Mehr Infos zu KVH, Duobalken und Triobalken unter www.kvh.eu und bei: Überwachungsgemeinschaft Konstruktionsvollholz KVH, Efriede-Strammell-Straße 69, D-42369 Wuppertal, info@kvh.de.

Das Metropol Parasol in Sevilla: Eine der weltgrößten Holzkonstruktionen

Ein neues architektonisches Wahrzeichen

Mit tiefer Zufriedenheit umarmte Bürgermeister Alfredo Sánchez Monteserín den Vorstand von Finnforest Ole Salvén, just nachdem er ein Fernsehinterview auf dem nagelneuen Walkway des Metropol Parasol gegeben hatte. Es ist Sonntag, der 27. März 2011, und Anspannung liegt in der Luft über dem Plaza de la Encarnación. In weniger als vier Stunden beginnt die Einweihungsfeier für eine der weltgrößten Holzstrukturen, dem neuen architektonischen und urbanen Wahrzeichen Sevillas.

Ganz oben auf der Gitterstruktur macht eine kleine Menschengruppe eine Art Abnahme-Runde, während die Plaza unterhalb vor Arbeitern wimmelt, die die letzten Handgriffe verrichten um die Baustelle in ein einladendes Gelände für die Gäste zu verwandeln. Palmetten werden weggefahren, Pflastersteine gereinigt, Blumen werden gepflanzt und Zäune abgebaut.

Professionalität und Zuverlässigkeit

Die Leute auf dem Dach drücken die Daumen, dass alles rechtzeitig fertig wird. Sie haben die Verantwortung dafür, denn diese Menschen haben Metropol Parasol errichtet, konstruiert und realisiert: als Bauherr die Stadt Sevilla, an deren Spitze der Bürgermeister Monteserín, der deut-



Blick vom Dach des Metropol Parasol Richtung Kathedrale. FOTO FINNFOREST

sche Architekt Jürgen Mayer H. mit Projektarchitektin Marta Ramirez Iglesias, Konzessionär und Generalunternehmer Sacyr, vertreten durch Regionaldirektor Antonio Belmonte Sánchez und Mariano Peláez Cervantes, Leiter Hochbau – der leitende Ingenieur Jan-Peter Koppitz, Arup und Projektarchitekt Andre Santer sind einzig nicht dabei – und schließlich Finnforest, vertreten durch Vorstand Ole Salvén, Christoph Zimmermann, Geschäftsführer Aichach und Fritz Kunz, Leiter des Geschäftsbereichs Bauprojekte und federführend bei der Umsetzung der Ingenieurholzkonstruktion.

Das Zusammentreffen zwischen den spanischen Verantwortlichen und dem Finnforest Team war ein Zufall. „Keiner von uns hätte erwartet, dass sie so kurz vor der Eröffnung Zeit haben. Umso beeindruckter waren wir, mit welcher Wertschätzung und Freundschaftlichkeit wir empfangen und mitgenommen wurden“, so Zimmermann.

Die Projektbeteiligten brachten ihren Respekt vor der technischen Kompetenz, der Professionalität und der Zuverlässigkeit und dem großen persönlichen Engagement der Verantwortlichen und des ganzen Finnforest Teams zum Ausdruck. Bei einem spontanen gemeinsamen Mittagessen betonte Antonio Belmonte Sánchez, dass er dieses erfolgreiche Projekt als Basis für eine zukünftige Zusammenarbeit betrachte. Er vertritt

mit Sacyr Vallehermoso eines der größten spanischen Unternehmen, das als großer Bau- und Immobilienkonzern in Madrid börsennotiert ist.

Neue Technologien hervorgebracht

Ein so herzlicher Dank am Ende einer so komplexen und herausfordernden Projekts wie dem Metropol Parasol ist nahezu unüblich, spiegelt aber die Erleichterung über den Erfolg des Bauwerkes wider. Für Finnforest war die Parasol Struktur nicht nur finanziell erfolgreich, sondern brachte neue Technologien hervor und sicherte die Position des Geschäftsfeldes „Construction Industry“ über Jahre.

In Sevilla lief an diesem Abend alles glatt. Der Bürgermeister enthielt das Emblem mit seiner Widmung, es wurden Fotos gemacht und die rund 200 offiziellen Gäste folgten seiner Ansprache zwischen den römischen Ausgrabungen, bevor sie den Imagefilm über die Entstehung des Metropol Parasol sehen durften. Inzwischen hatten Sevillas Bürger und Touristen der Plaza Mayor bevölkert und es war ein bewegender Moment, als das Universitätsorchester zur „Ode an die Freude“ aus Beethovens 9. Symphonie anhub, während die Zeitungs-Fotografen die Titelbilder für die Montagsausgabe schossen. > BSZ



Meisterwerke für die moderne Architektur!

ALUMINIUM-HOLZ-FENSTER

unser Beitrag zur EnEV der Zukunft

Die Vorteile für Sie:

- Schmale Ansichtsweiten, filigrane Optik.
- Optimale Konstruktionsdetails sorgen für eine TOP-Wärmedämmung bis hin zum Passiv-Haus-Standard.
- Flächenversetzt, halbflächenversetzt, flächenbündig.
- Seidenmatte Holzoberflächen.
- Effektfarben sowie die gesamte RAL-Palette bieten unendliche Gestaltungsmöglichkeiten.

KNEER · SÜD FENSTER

KNEER GmbH
Fenster und Türen
Riedstraße 45
72589 Westerheim
Telefon (0 73 33) 83-0
Telefax (0 73 33) 8340
E-Mail: info@kneer.de
www.kneer-suedfenster.de